

MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1—8. Herbsthüte (mit Schnitt). — 9—13. Verschiedene Soutachedessins zur Verzierung von Kinderkleidern und dergl. — 14. Hausschuh aus Tuch mit Kettenstichverzierung (mit Schnitt und Dessin). — 15 und 16. Schutzdecken aus Jaspastoff mit Stickerei. — 17 und 18. Wandtasche zum Aufbewahren von Zeitungen und dergl. (mit Schnitt). — 19. Bordüre aus Weißstickerie und point-lace-Arbeit. — 20 und 21. Zwei gehäkelte Spitzen zur Verzierung von Lingerien. — 22. Tasche zum Aufbewahren von Fischzeug und Theeservietten (mit Schnitt und Dessin). — 23 und 24. Zwei Ecken in Plattstickerie zur Verzierung von Abenddecken, Wappen und dergl. — 25 und 26. Anzug aus Foulard écoré (mit Schnitt). — 27. Bromenadenanzug. — 28. Gesellschaftsanzug aus Foulard (mit Schnitt). — 29. Paletot für Mädchen von 5—7 Jahren (mit Schnitt). — 30. Regenmantel für Mädchen von 6—8 Jahren (mit Schnitt). — 31. Jacke für Mädchen von 11—13 Jahren (mit Schnitt). — 32—36. Verschiedene Anzüge für Mädchen von 2—16 Jahren (mit Schnitt). — 37. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren (mit Schnitt). — 38. Regenmantel für Mädchen von 12—14 Jahren (mit Schnitt). — 39. Stickereidesign (Bordüre) zu einer Tischdecke. — 40—43. Verschiedene Kragen aus Leinwand, Mull und Spitze (mit Schnitt). — 44. Fichu aus Mull (mit Schnitt). — 45 und 46. Zwei Schürzen für Mädchen von 5—7 Jahren (mit Schnitt). — 47. Fichu aus Crêpe-de-Chine und Spitze. — 48 und 49. Paletot aus Sammet (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 3, 18, 22, 25, 28, 29, 30, 31, 33—36, 37, 38, 40—43, 44, 45 und 46, 48 und 49.

Nr. 1—8. Herbsthüte.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXI und XXII, Fig. 91—97.

Nr. 1 und 5. Hut aus Sammet. Der Hut aus schwarzem Sammet ist mit einer schwarzen Straußfeder und mit Sammetband von 5 und 8 Centimeter Breite garnirt; das schmalere Sammetband ist in Toffalten geordnet und am Außenrande des Hutes aufgenäht. Man richtet zunächst das Gestell, welches Abbildung Nr. 5 zeigt, aus Steifstüll in doppelter Stofflage nach Fig. 91—93 je der Mitte entlang im Ganzen her. Diese Theile verbindet man nach den gleichen Bissern und versieht dann das Gestell am Außenrande, längs der Nähte und nach Vorzeichnung auf Fig. 92 mit übersponnenem Draht. Auf der Außenseite bekleidet man das Gestell glatt mit schwarzem Sammet, auf der Innenseite erhält der Hut ein Futter von schwarzer Lüstrine. Die Garnitur bringt man nach Abbildung an und versieht den Hut zum Befestigen mit einem Gummiband.

Nr. 2 und 6. Hut aus braunem Seidenfilz, in der beliebten Pamelaform, mit Einfassung von braunem Sammet. Die Garnitur des Hutes bilden 10 Centimeter breites braunes



Nr. 1. Hut aus Sammet. (Hierzu Nr. 5.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 91—93

in doppelter Stofflage, dann mit gemustertem Tüll; die mit Spitze begrenzte Charpe ist in der Mitte in einige Falten geordnet und wird am hinteren Rande des Hutes befestigt. Das Arrangement von Spitzen, Band, Blättern und Beeren läßt die Abbildung deutlich erkennen. Futter aus schwarzer Lüstrine.

Nr. 4 und 8. Runder Hut aus schwarzem Seidenfilz, mit 10 Centimeter breitem Sammetband, mit à plissé gefaltetem Großgrain und mit einem Zweig Rosen garnirt. Am Außenrande des Hutes eine 2 Cent. breite schwarze Spitze. Das Arrangement der Garnitur läßt die Abbildung deutlich erkennen. Abbildung Nr. 8 zeigt den Hut ohne dieselbe.

Nr. 9—13. Verschiedene Soutachedessins zur Verzierung von Kinderkleidern, Confections und dergl.

Diese Dessins eignen sich zur Verzierung von Kinderkleidern, Jacken, Capoten u. oder auch von Decken und dergl. Sie werden mit Soutache oder feiner Lize ausgeführt, doch kann man sie



Nr. 2. Hut aus Seidenfilz. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 4. Runder Hut aus Seidenfilz. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 3. Hut aus Tüll und Spitze. (Hierzu Nr. 7.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 94—97.

Großgrainband und Sammetblumen, Aehren und Blätter in der Weise der Abbildung arrangirt. Innerhalb des Hutes eine Röhre aus weißem Seidentüll. Abbildung Nr. 6 zeigt den Hut ohne Garnitur.

Nr. 3 und 7. Hut aus Tüll und Spitze. Der Hut ist aus gemustertem schwarzem Tüll und aus 3 und 8 Centimeter breiter schwarzer Spitze arrangirt. Seine Garnitur bilden Schleifen und Enden aus 6 Centimeter breitem Großgrainband, sowie ein Zweig Ephenblätter und Beeren. Zu Anfertigung des Hutes richtet man zunächst das Gestell aus schwarzem Steifstüll nach Fig. 94—97 der Mitte entlang im Ganzen her. Diese Theile verbindet man nach den gleichen Bissern und versieht sie nach Erforderniß mit übersponnenem Draht. Abbildung Nr. 7 zeigt das Gestell. Man bekleidet dasselbe auf der Außenseite mit Crêpe

auch im Kettenstich oder schrägem Stielschiff mit Seide oder Garn, auch mit der Nähmaschine im Schnurstich arbeiten. St.

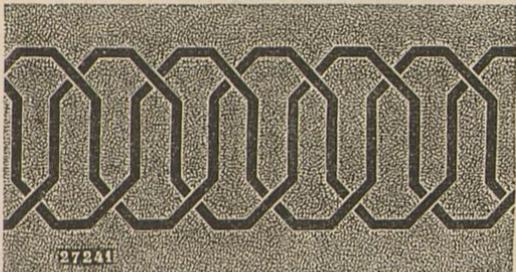
Nr. 14. Hausschuh aus Tuch mit Kettenstichverzierung.

Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 54.

Dieser Schuh wird aus braunem Tuch hergestellt, mit einer Kettenstickerie von maigelber Seide verziert und mit Flanell gefüttert. Man schneidet den Schuh aus Tuch nach dem mit Fig. 54 zur Hälfte gegebenen Schnitt und führt darauf die Stickerei im Ketten- oder Schnurstich aus. Trotz der ungemein einfachen Art der Ausführung ist die Arbeit von überraschend schönem Effect.

Nr. 15. Schutzdecke aus Java-Canevas mit Stickerei.

Diese Decke, im Original 42 Centimeter im Quadrat groß, ist aus Java-Canevas hergestellt und mit Durchbruchmuster und point-russe-Stickerei von schwarzer Granatseide, sowie mit einer Stickerei im Wickelstich (point-de-minute) von weißer Baumwolle (Stremadura) versehen. Den Fond der Decke bildet man, indem man je ein Carreau von 30 Doppel-Fäden Länge und Breite nach Abbildung mit point-russe-Stichen von schwarzer Seide in einer Höhe von 4 Fäden umgrenzt und zwischen den Carreaux je 8 Doppel-Fäden des Stoffes in der Höhe und Breite frei läßt. Hat der so hergestellte Fond die erforderliche Größe erreicht, so führt man ringsum,



Nr. 9. Soutachedessin zu Kinderkleidern, Confections und dergl.

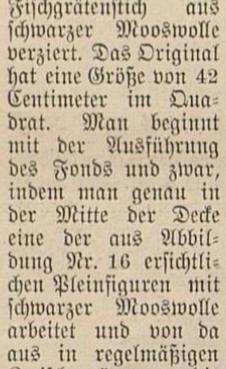
nach 8 Fäden Zwischenraum, die Vordüre in point-russe-Stickerei aus. Nun zieht man je zwischen 2 Carreauxreihen 8 Längenfäden aus und befestigt die Enden der für die Vordüre stehbleibenden Fäden, indem man an der Stelle, wo später der einzelne Faden durch die Quersfäden des Stoffes geschlungen wird, je einen entsprechend großen Einschnitt macht, den Stoffrand nach der Rückseite umlegt und dasselbst sorgfältig befestigt. Danach durchschlingt man mit einem schwarzen Seidenfaden die Quersfäden des Stoffes in der Weise der Abbildung. Die sich zwischen je 4 Carreaux kreuzenden schwarzen Seidenfäden werden mit weißer Baumwolle kreisförmig umzogen. Zum Schluß verziert man die Carreaux und die Vordüre nach Abbildung im Wickelstich und franzt den Stoff am Außenrande aus.

[27,124]

W.

Nr. 16. Schutzdecke aus Java-Reps.

Die Decke ist aus Java-Reps hergestellt, mit einer Durchbruchvordüre und mit Stickerei im point-russe und Fischgrätenstich aus schwarzer Mooswolle verziert. Das Original hat eine Größe von 42 Centimeter im Quadrat. Man beginnt mit der Ausführung des Fonds und zwar, indem man genau in der Mitte der Decke eine der aus Abbildung Nr. 16 ersichtlichen Pleinsfiguren mit schwarzer Mooswolle arbeitet und von da aus in regelmäßigen Zwischenräumen die übrigen Pleinsfiguren ausführt, bis der Fond die erforderliche Größe erlangt hat. Den Abschluß desselben bildet eine Verzierung im point-russe, die ringsum von einem der stärkeren Fäden des Gewebes begrenzt sein muß. Die Vordüre besteht aus drei durchbrochenen und zwei dichten Streifen; letztere sind mit einer Stickerei im Fischgrätenstich verziert. Den äußeren Rand dieser Vordüre umgibt eine point-russe-Stickerei. Nach einem Zwischenraum von 15 Fäden begrenzt man die Decke mit einer Reihe Lanquettstiche. Für jeden Durchbruchstreifen zieht man die 8 Längenfäden aus, befestigt die Enden der für den äußeren Rand stehen gelassenen Fäden in der Weise, wie es in der vorstehenden Beschreibung angegeben wurde, und durchschlingt mit weißem Faden die Quersfäden nach Abbildung. Die in den Ecken stehen gebliebenen festen Carreaux verziert man je mit einem Kreuzstich aus schwarzer Mooswolle, die sich kreuzenden weißen Fäden umzieht man kreisförmig mit weißer Baumwolle. Zum Schluß franzt man die Decke am Außenrande aus.

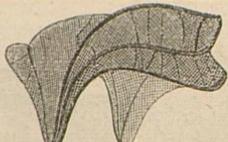


Nr. 11. Soutachedessin zu Kinderkleidern, Confections und dergl.

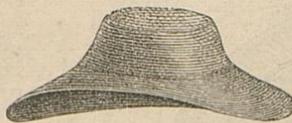
erlangt hat. Den Abschluß desselben bildet eine Verzierung im point-russe, die ringsum von einem der stärkeren Fäden des Gewebes begrenzt sein muß. Die Vordüre besteht aus drei durchbrochenen und zwei dichten Streifen; letztere sind mit einer Stickerei im Fischgrätenstich verziert. Den äußeren Rand dieser Vordüre umgibt eine point-russe-Stickerei. Nach einem Zwischenraum von 15 Fäden begrenzt man die Decke mit einer Reihe Lanquettstiche. Für jeden Durchbruchstreifen zieht man die 8 Längenfäden aus, befestigt die Enden der für den äußeren Rand stehen gelassenen Fäden in der Weise, wie es in der vorstehenden Beschreibung angegeben wurde, und durchschlingt mit weißem Faden die Quersfäden nach Abbildung. Die in den Ecken stehen gebliebenen festen Carreaux verziert man je mit einem Kreuzstich aus schwarzer Mooswolle, die sich kreuzenden weißen Fäden umzieht man kreisförmig mit weißer Baumwolle. Zum Schluß franzt man die Decke am Außenrande aus.



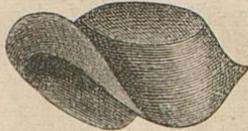
Nr. 5. Gestell. (Zu Nr. 1.)



Nr. 7. Gestell. (Zu Nr. 3.)



Nr. 8. Hut ohne Garnitur. (Zu Nr. 4.)



Nr. 6. Hut ohne Garnitur. (Zu Nr. 2.)

und bekleidet die für die Ledertuch, auf der vorderen Fläche mit Moirépapier, wobei man ringsum einen 4 Cent. breiten Rand frei zu lassen hat. Dann schneidet man aus der zweiten

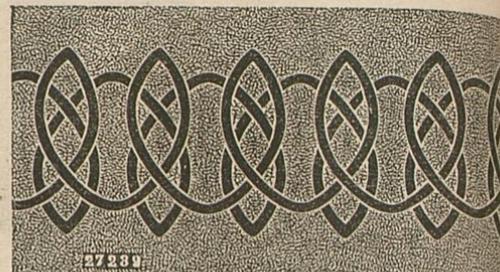


Nr. 17. Dessin zur Wandtasche. (Zu Nr. 18.)

Nr. 17 und 18. Wandtasche zum Aufbewahren von Zeitungen und dergl.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52 und 53.

Diese Wandtasche ist aus Carton hergestellt, mit braunem Taffet, Ledertuch und Moirépapier bekleidet und mit braunem Sammet in dunklerer Nuance, sowie mit Stickerei, Seidenschur und Quasten verziert. Die Gestaltung der Tasche richtet man zunächst zwei kreisrunden Cartonscheiben je von 36 Centimeter Durchmesser der Rückwand bestimmte Scheibe auf der hinteren Fläche ein



Nr. 10. Soutachedessin zu Kinderkleidern, Confections und dergl.

Scheibe für die Vorderwand die innere Fläche von 26 Cent. Durchmesser heraus. Den durch dieses Herausschneiden entstandenen Ring, welcher für die äußere Bekleidung der Rückwand bestimmt ist, überspannt man glatt mit braunem Taffet, den man mit Watte oder einem weichen starken Wollstoff unterlegt. Für die Sammetverzierung schneidet man zunächst aus Carton einen anderen Ring von gleichem, innerem Umfang; derselbe darf aber nur 3 Cent. breit sein und wird am äußeren Rande in 32 gleichmäßige Bogen ausgeschnitten. Diesen Ring bekleidet man auf der oberen Seite mit braunem Sammet, umgibt die Contour der Bogen mit feiner Goldlitze oder starkem drehbarem Goldfaden und klebt ihn dem größeren Ringe mit Berücksichtigung der Abbildung auf. Nun schreitet man zur Bekleidung des aus der zweiten Scheibe herausgeschnittenen mittleren Theiles. Man überträgt zuerst die Contour der zur Hälfte gegebenen Fig. 52 auf den Cartontheil, schneidet aus einem weichen Stoff (Doubleflanelle) 16 einzelne blattförmige Theile nach der Contour der Fig. 52 und klebt sie dem Carton, genau der Zeichnung entsprechend, auf.

Dann überspannt man die Fläche mit braunem Taffet, dessen Mitte man mit einer Stickerei von brauner Seide in verschiedenen Nuancen und Goldfäden nach der originalgroßen Abbildung Nr. 17 verziert hat. Hierauf näht man den Taffet dem Carton mit Vorstichen auf und zwar zuerst in einem Kreise von 12 Cent. Durchmesser, dann der Contour jedes der 16 Blättchen entlang. Danach umgibt man die

Nr. 12. Soutachedessin zu Kinderkleidern, Confections und dergl.

Blättchen in der Weise der Abbildung mit feiner, mit Goldfäden gemischter brauner Seidenschur. Die Sammetverzierung dieses Theiles, mit Fig. 53 zur Hälfte gegeben, stellt man in ähnlicher Weise wie die des äußeren Randes her und klebt sie der Vorderwand, mit Berücksichtigung der Abbildung, auf. Die innere Fläche dieser Vorderwand wird mit Moirépapier bekleidet. Hiernach verbindet man beide Taschenteile mit einem Soufflet. Dasselbe besteht aus einem schrägen Streifen von Ober- und Futterstoff, je von 46 Cent. Länge und 8 Cent. Breite, welchen man der Länge nach mehrmals durchnäht. Dieses Soufflet wird mit einer Längenseite der Vorderwand, mit der anderen der Rückwand der Tasche gegengeklebt. Die beiden zum Aufhängen der Tasche bestimmten Bänder stellt man je aus einem 8 Cent. langen, 1 1/2 Cent. breiten doppelten Taffetstreifen her, den man über Einlage eines Ledertuchstreifens zusammennäht. Der Mittelläng entlang verziert man diese Bänder mit einem 3/4 Cent. breiten braunen Sammetbande.



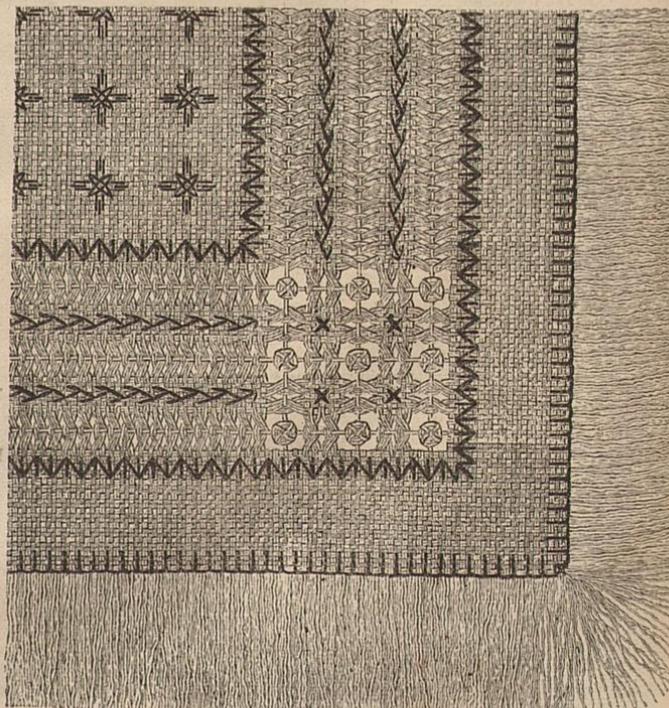
Nr. 14. Hausschuh aus Tuch mit Kettenstichverzierung. Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 54.

[27,060]

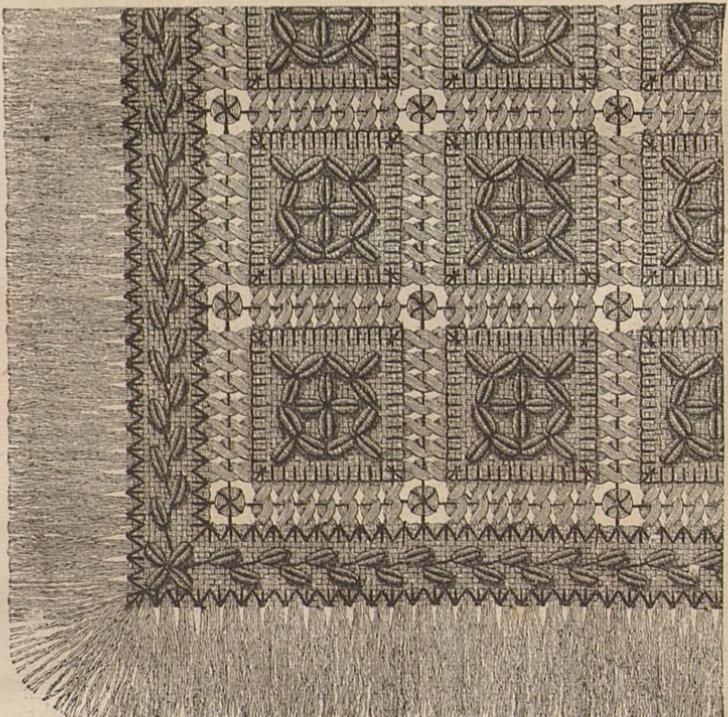
W.



Nr. 13. Soutachedessin zu Kinderkleidern, Confections und dergl.

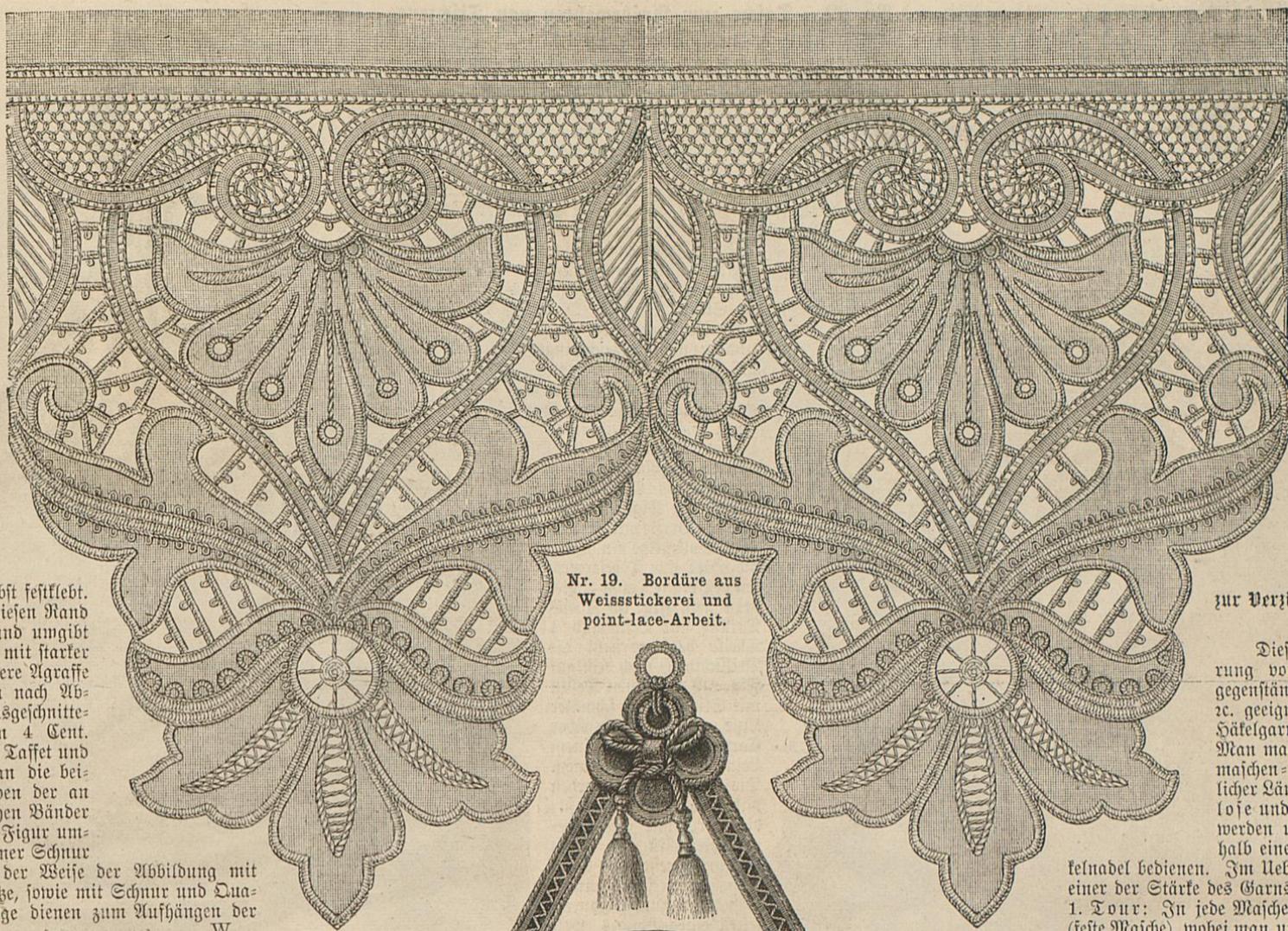


Nr. 16. Schutzdecke aus Java-Reps.



Nr. 15. Schutzdecke aus Java-Canevas mit Stickerei.

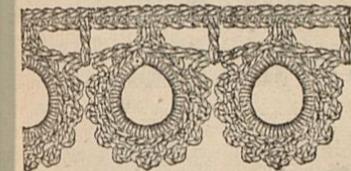
das mit schrägen Stichen von Goldfaden befestigt wird. An den Längenseiten begrenzt man die Bänder mit feiner Schuur. Jedem Bande näht man an einer Querseite einen mit festen Maschen und Picots von brauner Cordonneseide umhätelten Messingring ein. Dann näht man zwei gleiche Ringe dem zur Bekleidung der Rückwand bestimmten Rande auf und befestigt in der Mitte derselben die zuvor gefertigten Ringe mittelst einer Schuur, deren Enden man durch eine kleine, in den Carton gebohrte Oeffnung nach der Rückseite leitet und daselbst festklebt. Hierauf klebt man diesen Rand der Rückwand auf und umgibt ihn am Außenrande mit starker Schuur. Für die obere Agraffe bekleidet man einen nach Abbildung in Bogen ausgeschnittenen Cartontheil von 4 Cent. Höhe und Breite mit Taffet und Ledertuch, wobei man die beiden noch freien Enden der an der Tasche befindlichen Bänder mit befestigt. Diese Figur umrandet man mit dünner Schuur und verziert sie in der Weise der Abbildung mit Sammet und Goldblitze, sowie mit Schuur und Quastchen. Umhätelte Ringe dienen zum Aufhängen der Tasche.



Nr. 19. Bordüre aus Weissstickerei und point-lace-Arbeit.

Nr. 19. Bordüre aus Weissstickerei und point-lace-Arbeit.

Man arbeitet diese Bordüre auf einem Fond von weißem Woll oder Batist, im Lanquettens, geraden und schrägen Stielstich. Zwischen den Figuren sind Lanquettensstäbe mit Picots ausgeführt, den Stoff unterhalb derselben schneidet man fort. Die Spitzenstiche sind nach Abbildung auszuführen. Die Adern in den länglichen Blättern



Nr. 20. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Wäschegegenständen.

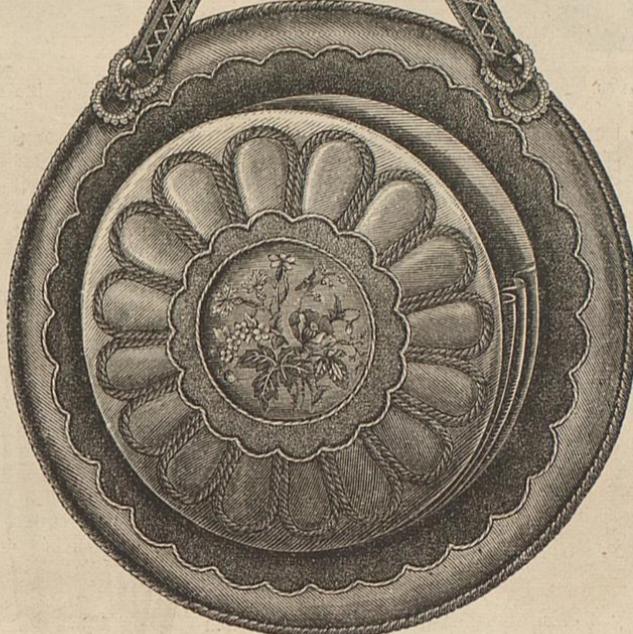
sind durch 2 Reihen gegeneinander gearbeiteter Lanquettensstiche mit Picots hergestellt. Eine derartige Bordüre ist auch als Lambrequin zur Garnitur von Körben, Etageren etc. zu verwenden, jedoch wählt man in diesem Fall an Stelle des weißen Woll einen dichten farbigen Stoff, als Kashmir, Reps oder dergl., und führt die Stickerei mit farbiger Seide und Lize aus. Unterhalb der Stäbe wird der Stoff nicht fortgeschritten.

Nr. 20. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Wäschegegenständen.

Diese Spitze ist mit dreifachem Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet; sie ist zur Garnitur von Wäschegegenständen, Kindergarderobe und dergl. geeignet, doch kann man sie auch mit schwarzer Cordonneseide herstellen und anstatt einer Passementerieborte zur Ausstattung von Jacken, Paletots, Mänteln und dergl. verwenden. Zur Herstellung der Spitze arbeitet man die ringförmigen Figuren im Zusammenhänge in einer Tour wie folgt: * 16 Luftm. (Luftmaschen), dieselben mit einer f. M. (festen Masche) zum Ringe geschlossen und 29 f. M. um den Ring, dann abermals um den Ring, und

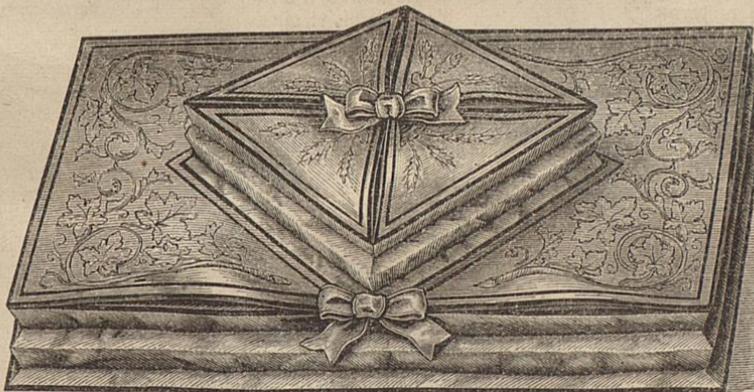


Nr. 23. Ecke in Plattstichstickerei zur Verzierung von Albumdeckeln, Mappen und dergl.



Nr. 18. Wandtasche zum Aufbewahren von Zeitungen und dergl. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52 und 53.

zwar um die hinteren Maschenglieder gestochen, 2 f. M. (feste Kettenmaschen) in die 2 nächsten M., 2 f. M. in die beiden folgenden M., 3 Luftm., 1 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., 9mal abwechselnd 1 Picot (4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) und 1 f. M. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 1 M. übergangen, 2 f. M. und 2 f. M. in die 4 nächsten M. des Ringes; 14 Luftm. und vom * wiederholt, doch hat man bei Ausführung der je 3 Luftm. sowie



Nr. 22. Tasche zum Aufbewahren von Tischzeug und Theeservietten. Schnitt und Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 98 und 99.



Nr. 24. Ecke in Plattstichstickerei zur Verzierung von Albumdeckeln, Mappen und dergl.

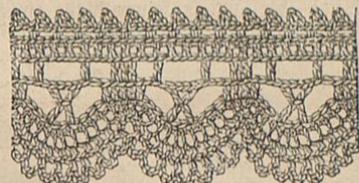
der Picots nach Abbildung die Ringe einander anzuschlingen. Die folgende Tour besteht aus f. M. und je 1 dopp. Stäbchenmasche um den Verbindungspunkt zweier Ringe; von den je 14 Luftm. bleiben stets die letzten 3 M. unberücksichtigt, welche hinter jedem Ringe liegen, die beiden M. vor denselben sowie die beiden ersten der je 14 Luftm. bleiben ebenfalls frei und bilden, indem sie zusammentreten, eine Art kurzen Stiel jedes Ringes.

Nr. 21. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Lingerien und dergl.

Diese Spitze, zur Verzierung von Lingerien, Wäschegegenständen, Kindergarderobe etc. geeignet, ist mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet. Man macht zunächst einen Luftmaschen-Anschlag von erforderlicher Länge; derselbe muß recht lose und gleichmäßig hergestellt werden und kann man sich deshalb einer ziemlich starken Häkelnadel bedienen. Im Uebrigen arbeitet man mit einer der Stärke des Garns entsprechenden Nadel.

1. Tour: In jede Masche des Anschlags 1 f. M. (feste Masche), wobei man um das obere der beiden Maschenglieder zu stechen hat. 2. Tour: * 5 St.

(Stäbchenmaschen) in die nächsten 5 f. M., 3 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. übergangen, 1 Kreuzstäbchen; man häkelt hierzu 1 doppelte St. (mit 2mal Umschlagen) in die folgende M., jedoch vollendet man diese St. nur zur Hälfte, indem man also noch 2 Schlingen und 1 Umschlagfaden auf der Nadel behält; dann häkelt man 1 einfache St. in die drittfolgende M., schürzt sie mit der einen Schlinge auf der Nadel zusammen, vollendet mit der anderen noch auf der Nadel befindlichen Schlinge nebst Umschlagfaden die doppelte St. und häkelt zuletzt 3 Luftm. und 1 einfache St. in die Mitte der doppelten St. Hierauf 3 Luftm., 2 M. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 3 St. auf die mittlere 3 der 5 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 M. übergangen, 1 St. in die nächste M., 5 Luftm., 7 M. übergangen, 3 Luftm., 2 M. übergangen, vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. und 1 Luftm. 5. Tour: * 1 f. M. in die nächste M., 1 Luftm., 1 Picot, das ist: 4 Luftm. und 1 f. M. in die zweite, 1 f. M. in die erste dieser 4 Luftm., vom * wiederholt. Diese letzte Tour bildet den oberen Rand der Spitze. Für den äußeren Bogenrand arbeitet man an der anderen Seite des Anschlags, und zwar je um das noch freie Glied der Anschlagmaschen stehend, zunächst 1. Tour: * 5 f. M. in die 5 Anschlagmaschen, in welche an der anderen Seite des Anschlags 5 St. gehäkelt wurden, 5mal abwechselnd: 3 Luftm. und 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm. und vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 5mal abwechselnd 4 Luftm. und 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., danach 1 Luftm. und vom * wiederholt. Die durch das nochmalige Hineinhäkeln hochgezogenen Glieder der Anschlagmaschen er-



Nr. 21. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Lingerien und dergl.

Die Abbildung zeigt eine weitere Variante der gehäkelten Spitze mit floralen Motiven.

Nr. 22. Tasche zum Aufbewahren von Tischzeug und Theeservietten.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 98 und 99.

Diese Tasche soll zur Aufbewahrung des täglich gebrauchten Tischzeugs dienen. Sie wird aus grauem Drillisch oder grauem englisch Leinen hergestellt, mit Lize und Steppstichstickerei von rötlich brauner Seide (Zuchtenfarbe) verziert und mit Schleifen von gleichfarbigem Taffetbände geschlossen. Zur Nachfertigung der Tasche schneidet man aus grauem Drillisch und feiner grauer Leinwand als Futter je 2 Theile von 52 Centimeter Länge und 32 Cent. Breite. In den 4 Ecken des einen Drillischtheiles führt man das mit Fig. 98 gegebene Dessin in Stepp- oder Stieftisch mit Cordonnetsseide aus und setzt nach Vorzeichnung auf Fig. 98 eine schmale Seidenlize oder Soutache auf. Man fügt man je einen Drillisch- und einen Leinwandtheil über Cartoneinlage zusammen und faßt sie am Außenrande in der auf Fig. 98 angegebenen Breite mit Seiden- oder Wollentlize ein. Für die obere, für Theeservietten bestimmte Tasche richtet man nach Fig. 99 je aus Drillisch und Leinwand 4 Theile her, verzieht die Drillischtheile nach dem auf Fig. 99 gegebenen Dessin mit Stickerei und schmaler Lize und näht sie über Cartoneinlage je mit einem Leinwandtheil zusammen. Die Außenränder werden mit breiter Lize eingefast; die vier, mit Stern bezeichneten, in der Mitte zusammentreffenden Ecken verzieht man je mit einem Schnürloch zum Hindurchleiten eines Bandes, welches man zur Schleife knüpft. Das Soufflet dieser Tasche besteht aus vier je 22 Centimeter langen, 8 Centimeter breiten Leinwandstreifen, die, an den Querseiten mit feinen Nätchen verbunden, an den Längenseiten mit breiter Lize eingefast werden. Das Soufflet wird an einer Längenseite auf dem oberen Taschenteil der glatten Linie auf Fig. 98 entlang, je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, befestigt, wobei man durch den Carton zu stechen hat. An der noch freien Längenseite näht man das Soufflet mit überwendlichen Stichen den 4 Klappen der kleineren Tasche an. Für das Soufflet der großen Tasche schneidet man aus grauer Leinwand 4 Streifen von je 10 Centimeter Breite, und zwar 2 derselben je 52 Centimeter, 2 je 32 Centimeter lang und verbindet je die beiden längeren mit den beiden kürzeren Streifen an ihren Querseiten durch eine feine Naht. Die Längenseiten faßt man ebenfalls mit Lize ein und näht das so hergestellte Soufflet mit feinen überwendlichen Stichen der zum Boden der Tasche bestimmten Platte an. Den mit Stickerei versehenen Theil näht man in derselben Weise mit dem Soufflet zusammen, jedoch nur an 3 Seiten, die vierte bleibt offen zum Hineinschieben des Tischzeugs. Der besseren Haltbarkeit wegen setzt man der frei gebliebenen Längenseite des Soufflets einen 3 Cent. breiten, aus grauer Leinwand über Cartoneinlage hergestellten, mit Lize eingefasteten Streifen gegen, der an beiden Querseiten beim Zusammennähen von Soufflet und oberer Platte mitgefäst wird. Zum Schließen der Tasche dienen zwei in der vorderen Mitte am Soufflet und am oberen Taschenteil angebrachte Bänder. Aus eleganterem Stoff, Taffet oder Seidenreps, hergestellt und mit Plattstichstickerei verziert, dürfte diese Tasche auch ein sehr passendes Polsterabendschent für eine Braut abgeben.



Nr. 25. Anzug aus Foulard écreu. Rückansicht. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 55 und 56.



Nr. 26. Anzug aus Foulard écreu. Vorderansicht. (Zu Nr. 25.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 55 und 56.

geben, wie ersichtlich, eine durchbrochene Tour. In schwarzer Seide oder auch in feiner Wolle, sogenannter Eiswolle, ausgeführt, eignet sich diese Spitze sehr gut zur Verzierung von Confections.

[23,603]

v. M.

wandstreifen, die, an den Querseiten mit feinen Nätchen verbunden, an den Längenseiten mit breiter Lize eingefast werden. Das Soufflet wird an einer Längenseite auf dem oberen Taschenteil der glatten Linie auf Fig. 98 entlang, je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, befestigt, wobei man durch den Carton zu stechen hat. An der noch freien Längenseite näht man das Soufflet mit überwendlichen Stichen den 4 Klappen der kleineren Tasche an. Für das Soufflet der großen Tasche schneidet man aus grauer Leinwand 4 Streifen von je 10 Centimeter Breite, und zwar 2 derselben je 52 Centimeter, 2 je 32 Centimeter lang und verbindet je die beiden längeren mit den beiden kürzeren Streifen an ihren Querseiten durch eine feine Naht. Die Längenseiten faßt man ebenfalls mit Lize ein und näht das so hergestellte Soufflet mit feinen überwendlichen Stichen der zum Boden der Tasche bestimmten Platte an. Den mit Stickerei versehenen Theil näht man in derselben Weise mit dem Soufflet zusammen, jedoch nur an 3 Seiten, die vierte bleibt offen zum Hineinschieben des Tischzeugs. Der besseren Haltbarkeit wegen setzt man der frei gebliebenen Längenseite des Soufflets einen 3 Cent. breiten, aus grauer Leinwand über Cartoneinlage hergestellten, mit Lize eingefasteten Streifen gegen, der an beiden Querseiten beim Zusammennähen von Soufflet und oberer Platte mitgefäst wird. Zum Schließen der Tasche dienen zwei in der vorderen Mitte am Soufflet und am oberen Taschenteil angebrachte Bänder. Aus eleganterem Stoff, Taffet oder Seidenreps, hergestellt und mit Plattstichstickerei verziert, dürfte diese Tasche auch ein sehr passendes Polsterabendschent für eine Braut abgeben.

[27,114]

W.

Nr. 23 und 24. Zwei Ecken in Plattstichstickerei zur Verzierung von Albumdeckeln, Mappen und dergl.

Beide Ecken sind auf Tuch, Sammet oder schwerem Seidenstoff mit Seide in verschiedenen Farben im schrägen Plattstich



Nr. 27. Promenadenanzug. Beschreibung: Rückf. d. Suppl.



Nr. 28. Gesellschaftsanzug aus Foulard. Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 63-65.

Knötchenfich und point-russe gearbeitet. Für die Ecke Abbildung Nr. 23 ist außerdem noch eine zweifarbige Guimpe verwendet. Die Stiele der Blätter und Blumen sind mit Goldfaden hergestellt und mit Querstichen aus dunklerer Seide befestigt. Statt der verschiedenfarbigen Seide kann man auch Goldcantille und Goldfaden zu dieser Arbeit verwenden.

[20, 978. 70]

St.



Nr. 31. Jacke für Mädchen von 11-13 Jahren. Schnitt, Dessin und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 66-71.

Nr. 25 und 26. Anzug aus Foulard écaru.

Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 55 und 56.

Der Anzug aus Foulard écaru besteht aus Doppelrock und Schofstaille. Der untere Rock ist mit vier breiten Blenden aus dunkelbraunem Grosgrain ausgestattet. Den oberen Rock und die Schofstaille zieren zwei schmalere Blenden aus gleichem Stoff und écaru-



Nr. 29. Paletot für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 72-74.



Nr. 30. Regenmantel für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 57-62.



Nr. 32. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

langen, 30 Cent. breiten Stofftheil her, rundet ihn am unteren Rande in der Weise der Abbildung ab, versieht ihn mit Garnitur und legt ihn am oberen Rande in eine tiefe Falte. Hiernach faßt man sämtliche Theile zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, wobei der hintere Rocktheil dem vorderen an jeder Seite von 1 bis 2 übertreten muß. An derselben Stelle hat man auch je die Echarpe mitzufassen.

v. M.



Nr. 33. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 42-51.

Nr. 34. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 75-81.

Nr. 35. Anzug für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 82-87.



Nr. 36. Promenadenanzug für Mädchen von 14-16 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.



Nr. 37. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27-38.



Nr. 38. Regenmantel für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 21-26.

Nr. 27 und 28. Promenaden- und Gesellschaftsanzüge.

Schnitt und Beschreibung: Näst. d. Suppl. Nr. XIII, Fig. 63-65.

Nr. 29. Paletot für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Näst. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 72-74.

Nr. 30. Regenmantel für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

Schnitt: Näst. d. Suppl. Nr. XII, Fig. 57-62.

Der Regenmantel aus grauem water-proof-Stoff ist mit einer Pelierine und einem kleinen Kragen versehen. Graue Perlmutterknöpfe dienen zum Schließen des Mantels, gleiche Knöpfe sind an den Ärmeln und auf den Taschenpatten angebracht. Man stellt den Mantel nach Fig. 57-62 her, verbindet sämtliche Teile nach den gleichen Ziffern, setzt am Außenrande der Pelierine und des Kragens einen Taffettstreifen, am vorderen und unteren Rande des Mantels einen water-proof-Streifen auf der Rückseite gegen und näht den Verdertheilen nach

Abbildung 3 Cent. breite, 12 Cent. lange Taschenpatten auf. Schließlich verfährt man den Mantel nach Abbildung mit Knopflöchern und Knöpfen. Br.

Nr. 31 und 32. Anzüge für Mädchen von 10 bis 13 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Näst. d. Suppl. Nr. XIV, Fig. 68-71.

Nr. 33. Kleid für Mädchen von 3 bis 5 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Vorberf. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 42-51.

Nr. 34 und 35. Anzüge für Mädchen von 2 bis 8 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Näst. d. Suppl. Nr. XVI und XVII, Fig. 75-87.



Nr. 30. Stickereidesse
Litzen- und

(Berdrä) zu einer Tischdecke.
Soutacheverschönerung.

Nr. 36. Promenadenanzug für Mädchen von 14—16 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—9.

Nr. 37. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27—38.

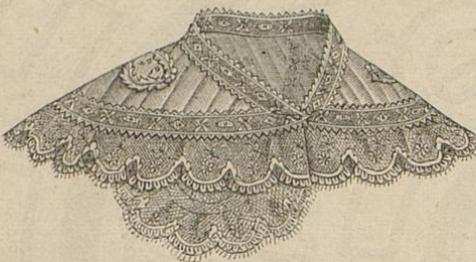
Nr. 38. Regenmantel für Mädchen von 12—14 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 21—26.

Nr. 39. Stickereidesign (Bordüre) zu einer Tischdecke.

Eigen- und Soutachever-
schmürung.

Die Bordüre wird auf grauem oder braunem Tuch mit Nige in dunkler und Soutache in hellerer Nuance ausgeführt, welche der Farbe des Fonds entsprechen. Um das Design auf den Stoff zu übertragen, macht man zuerst eine Schablone aus durchsichtigem Schablonenpapier, indem man die Contouren des Designs in regelmäßigen Zwischenräumen mit einer Nadel durchsticht. Die so durchlöcher- te Schablone legt man fest auf den Stoff, hin und fixirt die hierdurch auf dem Stoff entstandenen Contouren mit weißer Farbe, die mit flüssigem, weißem Leim oder mit Gummi-arabicum verfest sein muß. Am besten bedient man sich zum Zeichnen einer Reißfeder. Nun führt man die Verchnürungen aus, die feineren Linien des Designs mit Soutache oder Kettenstich, oder auch auf der Nähmaschine mit Schnur- stich; die breiteren Linien mit Nige oder schwarzem Sammetbände. Zu- letzt legt man für das Innere der Rosettenfiguren Seidenreps in einer helleren Nuance als der Grundstoff auf und führt die Verzierung darauf in Schnur- stich aus. Der Außenrand der Decke wird mit einer gleichfarbigen Seidenschur umgeben. Das Design zum Mittelstück der Decke wird in der nächsten Arbeitsnummer erscheinen.



**Nr. 40. Fichukragen aus Ein-
satz und Spitze.** Schnitt und Be-
schr.: Rückf. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 90.

Nr. 41. Kragen aus Mull, Einsatz und Spitze.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Schnitt und Be-
schreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 89.



**Nr. 43. Kragen aus Leinwand und
Spitze.** Schnitt und Beschreibung:
Rückf. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 88.



**Nr. 45. Schürze aus Batist für Mädchen
von 5—7 Jahren.** Schnitt: Vorderf. d. Suppl.,
Nr. III, Fig. 15—19.

[20,501]
W.

Nr. 40. Fichukragen aus Einsatz und Spitze.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 90.

**Nr. 41 und 42. Kragen aus Mull, Einsatz
und Spitze.**

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 89.

Nr. 43. Kragen aus Leinwand und Spitze.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 88.

Nr. 44. Fichu aus Mull.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 39—41.

Das Fichu ist aus weißem Mull gefertigt, mit Spitzeneinsatz, Plissee-Streifen und einem Reverskragen von feiner Leinwand garnirt. Zur Anfertigung des Fichus schneidet man nach Fig. 39 aus Mull einen Theil der Mittellinie nach im Ganzen, ferner aus Leinwand in doppelter Stofflage nach Fig. 40 je zwei Theile, nach Fig. 41 einen Theil der Mittellinie nach im Ganzen. Das Fichu garnirt man der Abbildung gemäß mit Spitzeneinsatz, schneidet unterhalb desselben den Mull fort und befestigt die

nach im Ganzen, ferner aus Leinwand in doppelter Stofflage nach Fig. 40 je zwei Theile, nach Fig. 41 einen Theil der Mittellinie nach im Ganzen. Das Fichu garnirt man der Abbildung gemäß mit Spitzeneinsatz, schneidet unterhalb desselben den Mull fort und befestigt die



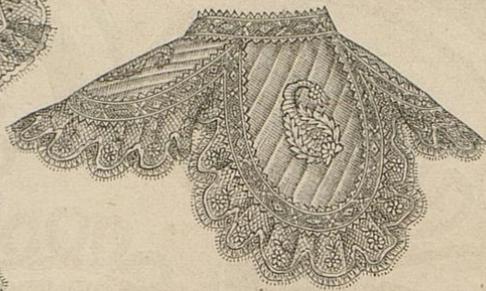
Nr. 44. Fichu aus Mull.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 39—41.

Stoffränder sorgfältig. Dann garnirt man dasselbe am Außenrande mit einem 4 Centimeter breiten à plissé gefalteten Mullstreifen, der mit einer schmalen Spitze begrenzt ist, und näht dem Fichu den Leinwandkragen und die Revers nach den gleichen Ziffern auf. In der vorderen Mitte des Fichus eine farbige Taffetkrawatte.

Nr. 45. Schürze aus Batist für Mädchen von 5—7 Jahren.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15—19.



Die Schürze aus weißem Batist ist mit 2 Centimeter breitem gesticktem Einsatz und mit à plissé gefalteten Streifen desselben Stoffes von 3 Cent. Breite garnirt. Man schneidet nach Fig. 15 und 17 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 16, 18 und 19 je zwei Theile, legt Vorder- und Rücktheile nach den übereinstimmenden Zahlen zusammen (wobei die Zeichen an den Achseln unberücksichtigt bleiben) und säumt das Schürzchen am unteren Rande 1 Centimeter breit um. Dann umgibt man es mit einem 3 Centimeter breiten, dessen Ansatz der gestickte Einsatz deckt. melauschnittes einen 1 Centimeter breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegengelegt hat, verfährt man Taschen und Garniturtheile der Abbildung gemäß mit Einsatz und Plissee-Streifen, dann näht man die Theile nach den gleichen Ziffern dem Schürzchen auf, und bringt am Halsanschnitt einen Einsatz an. Den beiden Spitzen des vorderen Garniturtheils näht man Deesen, in der Mitte des oberen Taschensandes Knöpfe zum Befestigen der Patte auf; außerdem bringt man nach Abbildung Schleifen von farbigem schmalen Seidenbände an. Schmale Taffetbänder dienen zum Schließen der Schürze. Z.

Nr. 46. Schürze aus Leinwand für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.

[Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20.

Die Schürze aus grauer Leinwand ist mit Patten desselben Stoffes und mit Verchnürung von weißer



Nr. 46. Schürze aus Leinwand für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20.

Soutache versehen. Man richtet sie nach dem zu Abbildung Nr. 45 gehörigen Schnitt, Fig. 15 und 16, doch nur bis zur angegebenen glatten Linie ohne die Achseln her. Für die Patten schneidet man nach Fig. 20 je zwei Theile der Mitte nach im Ganzen, verziert sie nach Vorzeichnung mit Verchnürung, lanquettirt sie am Außenrande und näht sie nach den gleichen Zeichen der Schürze auf. Z.

Nr. 47. Fichu aus Crêpe-de-Chine und Spitze.

Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

Nr. 48 und 49. Paletot aus Sammet.

Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10—14.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer wird eine reiche Auswahl von Paletots und Mänteln für Damen und Kinder enthalten, ferner Gesellschaftsanzüge, einen Regenmantel, ein Haus- oder Morgenkleid, verschiedene Winterhüte, Fächer, Fichus und dergl. Von den



Nr. 48. Paletot aus Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.)
Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10—14.



Nr. 47. Fichu aus Crêpe-de-chine und Spitze.
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.



Nr. 49. Paletot aus Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 48.)
Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10—14.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.